

Wohnglück

LESEPROBE

01
25

C 30539 1,90 Euro

KÜCHE NACH REZEPT

So gelingt
die Planung Ihrer
Traumküche



 Schwäbisch Hall

 Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Anzeige

Sonnenenergie

Lohnt sich eine PV-Anlage? Wir helfen bei der Entscheidung

Baustoffe der Zukunft

Pilze könnten den Bausektor nachhaltig verändern

Windkraftanlagen

Gesetzliche Vorgaben und Steuervorteile für die eigene Windernte

BAUSPAREN

JETZT MIT
NEUEM TARIF
UND STARKEN
VORTEILEN

Sie haben die Wahl – einfach anklicken

Wohnglück abonnieren

Probeheft bestellen



Für Ihr persönliches Wohnglück



Schwäbisch Hall



**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,**

mit unserem neuen Tarifangebot beginnt 2025 für Sie mit starken Vorteilen. Wer sein Wohnprojekt in diesem Jahr sicher anpacken möchte, dem bieten wir attraktive Bauspar- und Finanzierungs-lösungen.

In der Heftmitte geben wir zudem ausführliche Antworten auf drei zentrale Fragen, die Immobilienkäufer aktuell bewegen: Wie entwickelt sich der Immobilienmarkt 2025? Wie finde ich heraus, ob der Kaufpreis gerechtfertigt ist? Und was macht eine solide Finanzierung aus?

Auch künftige Bauherren oder Modernisierer, die ihr Vorhaben erst später planen, begleiten unsere Heimatexperten auf ihrem Weg: **Sichern Sie sich heute mit einem Bausparvertrag die günstigen Zinsen für später.** Denn: Beim Bausparen stehen die Darlehenszinsen schon bei Vertragsabschluss fest und ändern sich über die gesamte Laufzeit nicht mehr.

Ob Sie Ihren Traum vom Eigenheim oder die Modernisierung Ihrer Immobilie bereits in diesem Jahr angehen oder noch warten: Jetzt ist in jedem Fall die richtige Zeit, um sich einen finanziellen Überblick zu verschaffen. **Mit dem Jahreskontoauszug erhalten Sie einen umfassenden Finanzcheck für Ihr Wohnglück.**

Erneuerbare Energien bleiben auch 2025 im Fokus. Wer überlegt, sich eine Photovoltaikanlage anzuschaffen, möchte wissen: Wie viel Strom liefert sie und lohnt sich die Investition für mich? Wir helfen bei der Ersteinschätzung. **Zudem erfahren Sie alles Wichtige rund um das Thema Windkraftanlage auf dem eigenen Grundstück.**

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen – im Magazin und auf unseren Ratgeberseiten auf [schwaebisch-hall.de](https://www.schwaebisch-hall.de)

Ihr

Mike Kammann, Vorsitzender des Vorstands
der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

INDIVIDUELL GEPLANT, NACHHALTIG GEBAUT



FÖRDERFÄHIG BAUEN

Alle WEISS-Häuser werden individuell geplant und in unserem Plusenergiewerk in Oberrot bei Schwäbisch Hall gefertigt. Sichern Sie sich mit einem energieeffizienten WEISS-Haus die Vorteile der staatlichen Neubauförderung – auf Wunsch mit Nachhaltigkeits-Zertifizierung durch unsere eigenen Auditoren. Wir beraten Sie gerne zu Ihren Möglichkeiten.



Planen & Bauen aus einer Hand

**MEHR INFOS UNTER
[WWW.FERTIGHAUS-WEISS.DE](https://www.fertighaus-weiss.de)**

INHALT

Ein visionäres Wohnkonzept:
Das Drehhaus von Rolf Friedenstab
richtet sich nach der Sonne aus

01
25

10



BAUEN

- 10 IMMER IN BEWEGUNG**
Hausreportage im Drehhaus
- 18 SONNENENERGIE**
Kostenlose PV-Rechner im Überblick
- 24 MEHR RAUM FÜRS ZUHAUSE**
So gelingt der Kellerausbau
- 28 NEUE TREPPE, NEUES GLÜCK**
Das sollten Sie bei der Sanierung beachten
- 34 BAUSTOFFE DER ZUKUNFT**
Wie Pilze die Baubranche verändern könnten
- 38 KÜCHE NACH REZEPT**
Mit diesen Tipps klappt die Planung

WOHNEN

- 44 AUF DER LANGEN BANK**
Ein Möbelstück kehrt zurück
- 62 VIER WÄNDE, SIEBEN LEBEN**
Hausbesuch in einem alten Geschäftshaus
- 69 WOHNSTIL**
Schlicht trifft opulent
- 70 ENDLICH AUFGERÄUMT!**
Ordnung in jedem Raum
- 73 INFOGRAFIK**
So putzt Deutschland
- 74 JETZT WIRD AUFGEMÖBELT!**
Secondhand liegt voll im Trend
- 80 SPIELEND SICHER**
Schöner Schutz für Kinder



24

Ein gut geplantes Untergeschoss erweitert das Eigenheim um wertvolle Quadratmeter



38



44

Die Bank feiert ein Revival. Sie ist praktisch und zugleich für jeden Raum ein Blickfang

69

Im Wohnstil treffen dieses Mal klassische Möbel, wie dieser Holzstuhl, auf opulente Stücke



GARTEN

84 TECHNOLOGIE IM GARTEN

Pflanzen automatisch (und sparsam) bewässern

88 DER TRAUM VOM BAUMHAUS

Ein Projekt für die ganze Familie



RUBRIKEN

3 EDITORIAL

6 MAGAZIN

Trends rund ums Wohnglück

22 STEUER UND RECHT

Weg frei für die eigene Winternte

32 BAUMARKT/ALLES, WAS RECHT IST

Trends, Produkte und Urteile

43 DO IT YOURSELF

Tischleuchte selbst gemacht

78 FUNDGRUBE

Medien für alle Sinne

92 LESERBERATUNG

94 INFOSERVICE/IMPRESSUM

96 RÄTSEL

97 ZU GUTER LETZT

98 HERSTELLER/VORSCHAU



Facebook
www.schwaebisch-hall.de/facebook



Instagram
www.schwaebisch-hall.de/instagram



Mehr Infos und Ideen
www.schwaebisch-hall.de/ratgeber



Jetzt Newsletter abonnieren
www.schwaebisch-hall.de/newsletter

IMMER IN BEWEGUNG

Rolf Friedenstab hat ein visionäres Wohnkonzept verwirklicht:
Sein Drehhaus richtet sich nach der Sonne aus. So vereint es
Wohnqualität und Nachhaltigkeit

TEXT: BENJAMIN NELLES FOTOS: VERENA MÜLLER





Rolf Friedenstab ist nicht nur Erfinder, sondern auch Werkzeugmachermeister. Und als solcher sucht er immer nach Lösungen, die effizient und zugleich innovativ sind. Eine schwere Krankheit und die damit verbundene ruhige Zeit brachten ihn auf eine Idee, die zu seinem größten Projekt werden sollte: ein Haus, das sich mit der Sonne dreht, energieautark ist und dabei sowohl den Wohnkomfort als auch die Umwelt berücksichtigt. „Ich war eineinhalb Jahre krankgeschrieben. Während dieser Zeit habe ich mir Gedanken gemacht, wie ich ein Haus bauen könnte, das kaum Betriebskosten verursacht, selbst wenn ich nicht mehr arbeitsfähig wäre“, erinnert sich der 61-Jährige.

Vom Traum zum Entwurf

Angetrieben von der Idee, begann der Bauherr seine Recherche für das drehbare Haus in Rödental, nahe Coburg. Er sammelte technische Informationen und entwarf erste Skizzen, wie sein autarkes und langlebiges Zuhause aussehen könnte. Eine große Fensterfront, die sich

der Sonne zuwenden kann, und eine solide Bauweise waren dabei von Anfang an zentrale Elemente. „Schon früh war mir wichtig, dass das Haus sich langfristig wirtschaftlich trägt“, erklärt er. Bei seiner Recherche stieß Friedenstab auf eine Firma in Hessen, die ein ähnliches Projekt bereits umgesetzt hatte. „Das drehbare Haus war bereits in meinem Kopf, doch ich wusste nicht, ob so etwas schon existiert.“ Die Entwürfe und Ideen der Firma passten zu seinen Vorstellungen, und so begann gemeinsam die konkrete Umsetzung seines eigenen drehbaren Hauses.

Der Bau beginnt

Den Aushub des Kellers übernahm der Tüftler mit eigenen Maschinen, ein entscheidender Grundstein für das Projekt. „Ich wollte so viel wie möglich selbst machen und mitgestalten. So konnte ich sicherstellen, dass alles genau meinen Vorstellungen entspricht.“ Schon in dieser Phase achtete er darauf, dass der Bau für die geplante Drehmechanik vorbereitet

war. Die Bodenplatte, die ein kugelgelagertes Drehlager mit einem Durchmesser von etwa 2,80 Metern aufnehmen sollte, musste er dafür exakt in Waage bringen – auf Zehntelmillimeter genau, was besonders anspruchsvoll war. Die einzelnen Betonteile für den Keller, die etwa 50 Tonnen wogen, lieferten ihm die Hersteller schließlich per Schwerlasttransport, danach fügten sich die Elemente zu einer massiven Konstruktion zusammen: die stabile Basis für das drehbare Haus.

Technik, die bewegt

Wie eine präzise Maschine gleitet das Haus auf seinem kugelgelagerten Drehlager, das für die Rotation sorgt und das Gebäude sanft in Bewegung hält. Ein leiser Elektromotor, der laut Friedenstab weniger Strom als ein Föhn verbraucht, setzt das Haus in Gang, während ein Reibrad entlang des Drehlagerandes für einen gleichmäßigen Ablauf sorgt. „So wird das gesamte Gewicht von rund 180 Tonnen zuverlässig be-

Weiterlesen?

- 1 Das Erdgeschoss bietet auf 75 Quadratmetern Offenheit und Funktionalität. Das zeigt sich zum Beispiel in der großzügig gestalteten Küche
- 2 Zufriedenheit in jeder Hinsicht: Rolf Friedenstab genießt die Ruhe und das besondere Wohngefühl, das sein Drehhaus vermittelt
- 3 Der naturnah gestaltete Außenbereich erscheint durch die sanfte Rotation des Hauses immer wieder in neuen Blickwinkeln

3



MEHR RAUM FÜRS ZUHAUSE

Ein gut geplanter Keller erweitert das Eigenheim um wertvolle Quadratmeter und schafft Flexibilität. Die richtige Dämmung und Abdichtung entscheiden über den langfristigen Nutzen. Ob sich die Investition lohnt, hängt von den individuellen Gegebenheiten und Ansprüchen ab

TEXT: BENJAMIN NELLES ILLUSTRATION: KATHARINA BITZL

Für viele Bauherren stellt sich früh die Frage: „Keller oder nicht?“ Ein Keller schafft nicht nur wertvolle Nutzfläche, sondern kann die Wohnfläche eines Hauses um bis zu 40 Prozent vergrößern. Doch dieser Mehrwert hat seinen Preis: Laut einer Analyse des Portals „aktion pro eigenheim“ ist ein Haus mit Keller im Schnitt etwa 20 Prozent teurer als eines ohne Untergeschoss.

Das rückt die Unterkellerung beim Hausbau in den Fokus. „Besonders auf kleinen Grundstücken kann zusätzlicher Raum wichtig sein, wenn Technikräume, Lagermöglichkeiten und – vorausgesetzt, der Keller erfüllt dafür die Bedingungen – auch Wohnbereiche nach unten verlegt werden können“, erklärt Norman-Marcel Dietz, Architekt und Bauherrenberater des Verbands Privater Bauherren e.V. (VPB). Zudem bietet ein Keller nicht nur Flexibilität, sondern erhöht auch oft den Wiederverkaufswert eines Hauses.

Bodenbeschaffenheit als Preisfrage

Ob ein Keller tatsächlich sinnvoll ist, hängt jedoch stark von den individuellen Bedürfnissen der Bauherren und natürlich dem Grundstück selbst ab – Aspekte, die eine fundierte Planung bereits früh im Bauprozess erfordern. „Faktoren wie Grundwasserhöhe, Bodenbeschaffenheit und die Lage des Grundstücks spielen eine wesentliche Rolle“, so Dietz. In Gebieten

DER ZUSÄTZ-
LICHE RAUM
IM UNTER-
GESCHOSS
ERHÖHT OFT
DEN WIEDER-
VERKAUFS-
WERT EINES
HAUSES

mit hohem Grundwasserspiegel oder felsigem Untergrund können die Baukosten deutlich ansteigen, da zusätzliche Abdichtungsmaßnahmen oder komplexe Erdarbeiten notwendig werden. Auch ob die Investition in einen Keller wirklich lohnt, ist eine persönliche Entscheidung, die auf der geplanten Nutzung – zum Beispiel als Wohnkeller – und den individuellen Ansprüchen basiert.

So bleibt der Keller trocken

Um Schäden durch Feuchte im Keller zu verhindern, ist sorgfältiges Abdichten und Dämmen unverzichtbar. „Ein häufiger Fehler beim Kellerbau ist, dass die Abdichtung nicht fachgerecht durchgeführt wird und dadurch Feuchteschäden entstehen“, erläutert Dietz. Um den Keller trocken zu halten, gibt es zwei Hauptmethoden (siehe Tabelle Seite 27): die sogenannte „schwarze Wanne“, bei der in der Regel Bitumen als zusätzliche Schutzschicht auf die Kellerwand aufgetragen wird, und die „weiße Wanne“ als wasserundurchlässiges Bauteil aus Beton, die von sich aus abdichtet.

Ein weiterer häufiger Schwachpunkt sind Kellerfenster und Lichtschächte, durch die Nässe von außen eindringen kann. „Gerade bei Starkregen kann Wasser durch Lichtschächte ans Kellerfenster gelangen“, warnt Dietz. Um dies zu verhindern, sollten Bauherren für eine Abdeckung sorgen und eine Lichtschacht->



Keller für Wohnzwecke optimieren

- Außendämmung bevorzugen für angenehme Raumtemperaturen (Innendämmung schwieriger umsetzbar)
- Hochleistungsdämmstoffe für den Boden (z. B. Polyurethan) – Raumanpassungen wie Türanpassungen beachten
- Fenster und Türen luftdicht einbauen für optimale Energieeffizienz
- Dezentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung für konstante Luftqualität und Energieeinsparung
- Heizungssysteme prüfen – geeignete Option wie Anschluss an Zentralheizung wählen (im Einzelfall mit Energieberater abklären)
- Bei Einliegerwohnungen: zusätzliche Anforderungen wie separaten Zugang und Sanitäranschlüsse berücksichtigen

entwässerung installieren. Alternativ können sie druckwasserdichte Fenster einsetzen, die selbst bei hohem Wasseraufkommen einen besseren Schutz bieten.

Entscheidend ist auch die Wahl der Dämmung. „Keller sollten nach Möglichkeit isoliert werden, um Energieverluste zu reduzieren“, erklärt Marco Heymann, Experte für klimaneutrale Gebäude von der Deutschen Energie-Agentur (dena). Für die Außendämmung empfehlen sich druckfeste und feuchtigkeitsresistente Materialien wie XPS (extrudiertes Polystyrol) oder Schaumglas; für die Innendämmung eignen sich diffusionsoffene Dämmstoffe wie Kalziumsilikatplatten, um Feuchteschäden vorzubeugen.

Drainage als Schutzmaßnahme

Eine Drainage entlang des gesamten Kellers kann die Abdichtung sinnvoll ergänzen. „Solche Dränungen sind eine weitere Maßnahme, die verhindert, dass Sicker- zu Druckwasser aufstaut. Das könnte unter Umständen den Keller beschädigen“, so Dietz. Dabei wird die Drainage in eine Kiesschicht mit Trenn- und Filtervlies verlegt, wodurch das Wasser effizient abgeleitet wird. Heymann empfiehlt, die Drainagerohre regelmäßig kontrollieren zu lassen, um Verstopfungen zu vermeiden und das System funktionsfähig zu halten.

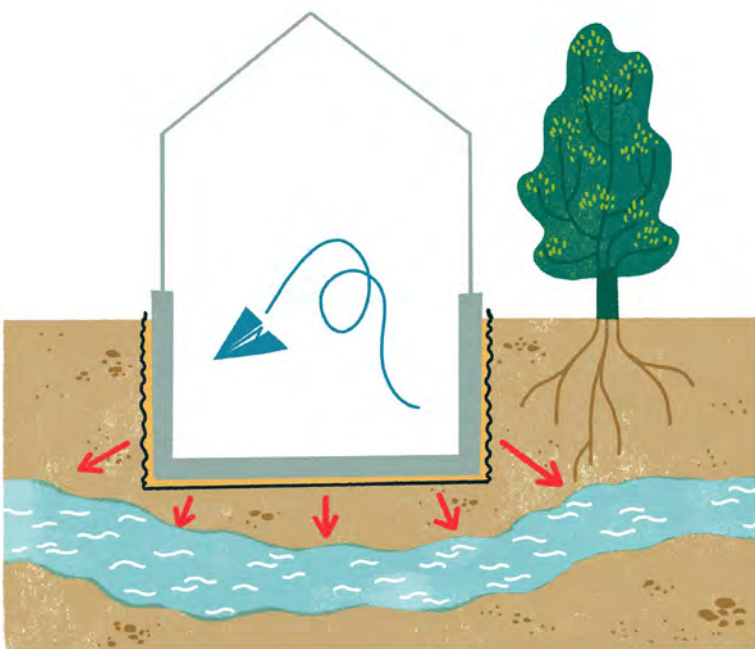
Frische Luft im Untergeschoss

Fehler beim Lüften führen oft zu mehr Feuchtigkeit im Keller. Wohnkeller sollten regelmäßig gelüftet werden, idealerweise über eine Lüftungsanlage oder durch Fensterlüftung. Eine konstante Luftzirkulation reguliert den Feuchtefluss – jedoch nur bei passendem Wetter. „Im Sommer sollte man möglichst frühmorgens lüften, wenn die Außentemperaturen niedrig sind, um Kondensation zu vermeiden“, rät Dietz. Im Winter jedoch ist regelmäßiger Luftaustausch unproblematisch, da es draußen kühler und trockener ist.

Eine dezentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung hält die Raumluftfeuchte im Keller zudem konstant niedrig und sorgt parallel dafür, dass wenig Wärme verloren geht. So bleibt das Untergeschoss trocken und energiesparend beheizt – ideal, um Schimmel langfristig vorzubeugen.

Bestandskeller effektiv schützen

Bestehende Keller, die bereits Feuchteschäden aufweisen, fordern Bauherren oft noch einmal extra. „Die Sanierung feuchter Kellerwände kann sehr



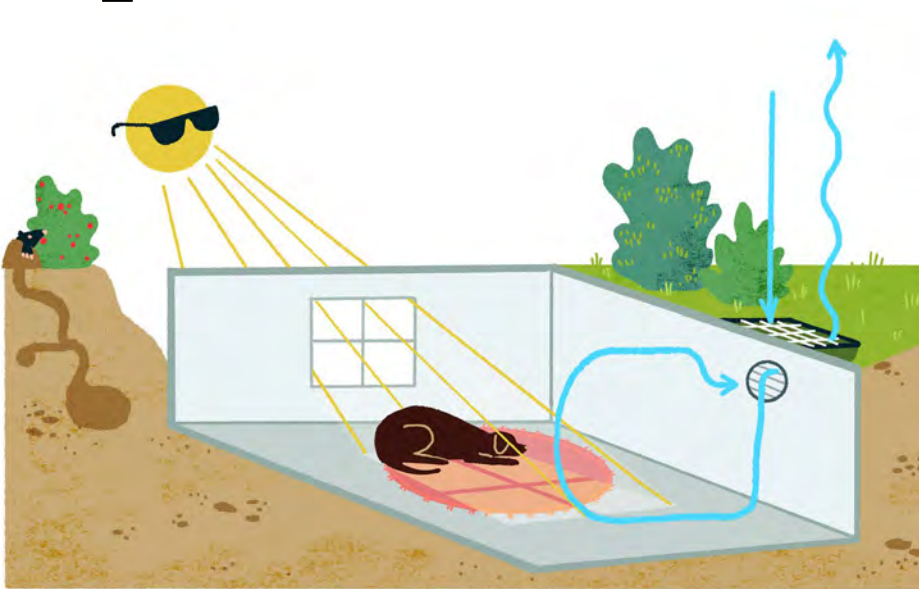
aufwendig sein, besonders wenn Abdichtungen von außen nur schwer zugänglich sind“, beschreibt Dietz. In solchen Fällen empfiehlt es sich, die Kellerwand freizulegen, um die alte Abdichtung zu erneuern. Falls dies von außen nicht machbar ist, kann auch eine Innenabdichtung in Erwägung gezogen werden.

Heymann verweist zudem auf den Einbau zusätzlicher Sperrschichten, die Feuchte von bestehenden Kellerwänden abhalten und den langfristigen Schutz vor zu viel Raumnässe unterstützen. Mit den Maßnahmen können auch Bestandskeller nachhaltig geschützt werden, selbst bei erschwerten Bodenverhältnissen.

Der Staat unterstützt

Kellerbau und -sanierung gehen zwar ins Geld – aber gut geplante Maßnahmen gegen Feuchtigkeit und für Energieeffizienz zahlen sich oft aus. „Besonders bei Dämmmaßnahmen und der energetischen Sanierung des Kellers können Bauherren von Zuschüssen profitieren“, erklärt Heymann. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) fördert etwa Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle, die Energieverluste senken. Der Grundfördersatz beträgt dabei 15 Prozent der förderfähigen Ausgaben. Mehr dazu unter www.bafa.de.

Bauherren erhalten einen zusätzlichen Bonus von fünf Prozent, wenn die Maßnahmen Teil eines individuellen Sanierungsfahrplans (iSFP) sind. Er wird von einem zertifizierten Energieberater erstellt und bietet Bauherren



eine strukturierte Übersicht aller notwendigen Schritte, um den Keller energieeffizient und nachhaltig zu gestalten. Damit können sie nicht nur die Investitionskosten, sondern langfristig auch die Energiekosten senken. ■



KELLERSANIERUNG: KOSTEN, NUTZEN, FÖRDERUNG

Umfassende Informationen zu einer Kellersanierung finden Sie online unter schwaebisch-hall.de. Dazu einfach den QR-Code scannen

	Schwarze Wanne	Weiß e Wanne
Material	Beton oder Mauerwerk mit zusätzlicher Bitumenbeschichtung	Wasserundurchlässiger Beton
Abdichtung	Externe Abdichtungsschicht (Bitumen oder Folie)	Beton selbst wirkt als Abdichtung
Wasserbelastung	Geeignet für Bodenfeuchte und aufstauendes Sickerwasser	Geeignet für hohen Grundwasserspiegel
Wartung und Pflege	Abdichtung muss regelmäßig geprüft und eventuell erneuert werden	Langlebig und wartungsarm
Kosten	In der Regel günstiger, aber wartungsintensiver	Höhere Anfangsinvestition, weniger Folgekosten
Hinweis	Bei beiden Wannen handelt es sich um Bauweisen, die den gesamten Kellerbaukörper – Sohlplatte und Außenwände – umfassen. Es gibt auch Mischformen, bei denen z. B. eine wasserundurchlässige Sohlplatte in Stahlbeton mit zusätzlicher Abdichtung an den Wänden kombiniert wird.	

WEG FREI FÜR DIE EIGENE WINDERNTE

Privat erzeugte Windenergie kann einen sinnvollen Beitrag zum Strommix leisten. Wer erwägt, eine Kleinanlage zu errichten, sollte sich vorab über die gesetzlichen Vorgaben informieren – auch um steuerliche Vorteile nutzen zu können

Windräder zieren längst nicht mehr nur Hügel ländlicher Regionen oder ragen in Offshore-Windparks aus dem Meer empor – sie halten auch Einzug auf privatem Grund und Boden. In Deutschland sind die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb von Windenergieanlagen auf privaten Grundstücken im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und in den Landesbauordnungen geregelt.

→ Ist jede Kleinwindkraftanlage genehmigungspflichtig?

Nein. Grundsätzlich benötigt zwar jede Windenergieanlage, unabhängig von ihrer Größe, eine Baugenehmigung – also auch eine kleine Anlage für die eigene Stromversorgung. In den vergangenen Jahren sind jedoch immer mehr Bundesländer dazu übergegangen, den Bau und



Die erzeugte Windenergie kann auch ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden

Betrieb von Anlagen bis zu einer Höhe von zehn Metern auch ohne Genehmigung zuzulassen. Da jedes Bundesland andere Regeln hat und die Vorschriften für Kleinwindkraftanlagen häufig angepasst werden, ist es wichtig, die gesetzlichen Bestimmungen fürs eigene Grundstück in Erfahrung zu bringen, um Klarheit zu erhalten.

→ Was sind wichtige Kriterien für eine Baugenehmigung?

Sollte ein Genehmigungsverfahren vorgeschrieben sein, prüft das zuständige Bauamt unter anderem, ob dem Vorhaben keine öffentlichen oder privaten Belange Dritter entgegenstehen. Neben der Höhe der Anlage nimmt es den Abstand zur Wohnbebauung unter die Lupe. Auch hier sind die Regelungen von Bundesland zu Bundesland sowie für Stadt und Land

unterschiedlich. Neben dem Baurecht sind je nach Standort der Anlage weitere Gesetze von Bedeutung, wie zum Beispiel das Landschaftsschutzgesetz oder der Denkmalschutz.

→ Warum benötigen kleine Solaranlagen keine Genehmigung, kleine private Windkraftanlagen unter Umständen aber schon?

Ein wichtiger Grund ist der Schutz vor möglichen Umweltauswirkungen einer Windkraftanlage, deren Rotoren Geräusche erzeugen und Schatten werfen können. Daher prüft das Bauamt, ob die Anlage die Anforderungen des Immissionsschutzgesetzes erfüllt. Auch bautechnische Normen spielen eine Rolle, denn starker Wind übt eine hohe Belastung auf den Rotor aus. Mast und Fundament der Anlage müssen dafür ausgelegt sein.

→ **Was sollten Hausbesitzer beachten, wenn sie eine Anlage ohne Baugenehmigung errichten wollen?**

Wer auf eine Baugenehmigung verzichtet, spart sich zwar das Genehmigungsverfahren – und damit Zeit und Kosten. Der Nachteil ist, dass der private Bauherr nach der Installation keine Rechtssicherheit für den dauerhaften Betrieb des Windrads hat. Wenn sich beispielsweise ein neuer Nachbar von der Anlage gestört fühlt, kann die kommunale Baubehörde einen Rückbau des Kleinwindrads verlangen. Allgemein gilt: je dichter die Besiedlung, desto größer die potenziellen Konflikte mit Anwohnern in der Nähe der Kleinwindanlage.

→ **Welche Erkenntnisse liefert die Genehmigungspraxis?**

Das Bauamt vor Ort hält die Fäden in der Hand. Die Genehmigungspraxis zeigt, dass Vorgehensweise und Haltung der Baubehörden sehr unterschiedlich sein können. Förderlich für ein zügiges Verfahren ist, das Bauamt mit hilfreichen Informationen über die Windanlage zu versorgen. Dazu gehören technische Zeichnungen und Fotos, die die geringen Maße einer Kleinwindanlage verdeutlichen.



Auf Plattformen wie [CO2online.de](https://co2online.de) (QR-Code scannen) können Privathaushalte berechnen, wie viel Treibhausgase und Stromkosten sich einsparen lassen



Unter bafa.de (QR-Code scannen) gibt es Informationen zu aktuellen Förderprogrammen

→ **Lohnt sich eine Windkraftanlage für private Zwecke überhaupt?**

Ein wirtschaftlicher Betrieb hängt von vielen individuellen Faktoren ab. Wichtig ist eine gründliche Prüfung, die alle Kosten und erwarteten Einnahmen über die Lebensdauer der Anlage gegenüberstellt. Aus der Kalkulation sollte insbesondere hervorgehen, nach wie vielen Jahren sich die Anfangsinvestitionen amortisieren. Der Energieertrag als wichtiger Faktor der Rentabilität hängt in erster Linie von den Windverhältnissen am Standort und der Leistung der Anlage ab.

→ **Wie groß ist der ökologische Nutzen von Kleinwindanlagen?**

Selbst betriebene Kleinwindräder sind ein Puzzlestück für eine unabhängige Energieversorgung und helfen, CO₂-Emissionen zu vermeiden. Wie viel Treibhausgase und Stromkosten Privathaushalte dadurch einsparen

können, lässt sich auf Plattformen wie [CO2online.de](https://co2online.de) berechnen.

→ **Muss der privat erzeugte Windstrom selbst genutzt werden?**

Nein. Die erzeugte Windenergie kann entweder im eigenen Haushalt verbraucht oder ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Für die Einspeisung erhalten Privatleute eine Vergütung nach dem EEG. Die Bundesnetzagentur informiert über die aktuellen Tarife.

→ **Unterstützt der Staat den privaten Betrieb von Windkraftanlagen?**

Ja. Staatliche Fördermittel können die Wirtschaftlichkeit insgesamt deutlich verbessern. Auskunft zu aktuellen Förderprogrammen gibt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter bafa.de. Darüber hinaus lassen sich Investitionen in erneuerbare Energien steuerlich geltend machen.



Erneuerbare Energien für zu Hause

Ob Sonne, Wind, Biomasse oder Erdwärme – oft lohnt sich die erneuerbaren Energien für Privathaushalte. Unter schwaebisch-hall.de erfahren Sie, welches System für Sie das richtige ist. Einfach den QR-Code scannen.



SPIELEND SICHER

TEXT: CAROLIN MARKERT-ANDREAS

Sobald der Nachwuchs mobil wird, ist es Zeit, das Zuhause anzupassen. Mit cleveren Tipps gelingt es, Sicherheit, Stil und Komfort perfekt zu vereinen

Laut Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V. passieren etwa 60 Prozent der Unfälle von Kindern in der eigenen Wohnung oder im häuslichen Umfeld. Besonders betroffen sind Kinder unter fünf Jahren, die in ihrer Neugier ihre Umgebung erkunden und dabei Gefahren übersehen. Diese Zahl zeigt, wie wichtig es ist, das eigene Zuhause sicher zu gestalten.

Stabile Möbel und cleverer Stauraum

Kinder sind Entdecker, und Möbel sind oft die ersten „Klettergerüste“. Damit Regale, Kommoden und Schränke nicht kippen können, sollten sie an der Wand verankert werden. Spezielle Befestigungs-Sets gibt es in jedem Baumarkt. Neben Kippsicherungen sind auch verschließbare Schubladen und Schränke wichtig – besonders, wenn sich darin zerbrechliche oder gefährliche Gegenstände befinden. Magnetische Sicherungen lassen sich unsichtbar anbringen, ohne den Look der Möbel zu beeinträchtigen.

Genutzt werden sollte Stauraum, der schwer zugänglich ist. Hängeregale sind eine stilvolle Möglichkeit, Dinge wie Medikamente oder Putzmittel sicher zu verstauen. Auch Vintage-Truhen mit abschließbarem Deckel bieten Platz für Spielzeug, Bücher oder Bastelmaterial, das nicht immer zugänglich sein soll.

Wohnzimmer: rundes Design und kein Kabelsalat

Das Wohnzimmer ist oft das Zentrum des Familienlebens – und sollte daher besonders kindersicher sein. Damit Kabel von Fernseher oder Lampen nicht zur Stolperfalle werden, helfen Kabelkanäle oder flexible Kabel-Organizer. Sogar moderne Smart-Home-Lösungen, bei denen Lampen und Elektronik über ein zentrales System gesteuert werden, reduzieren die Notwendigkeit für Steckdosen in Kinderhöhe.

Möbel mit abgerundeten Kanten minimieren das Risiko von Stößen. Alternativ fügen sich Kantenschützer aus transparentem Sili-

kon harmonisch ins Raumdesign ein. Schwere Dekorationsgegenstände sollten gut gesichert sein oder an der Wand hängen, statt lose auf Regalen zu stehen. Und nicht die Fenster vergessen. Wer keine abschließbaren Fenstergriffe hat, kann hier nachrüsten. Normalglas von Türen lässt sich mit Splitterschutzfolie versehen.

Treppenschutz leicht gemacht

Treppen sind ein besonderer Gefahrenbereich. Ein Treppenschutzgitter ist daher unerlässlich. Es lohnt sich, auf Treppenschutzgitter zu achten, die sich mit einer Hand öffnen lassen – das erleichtert den Alltag, wenn die Hände voller Spielzeug oder Einkäufe sind. Anti-Rutsch-Streifen auf den Stufen sorgen für mehr Halt und reduzieren die Gefahr von Stürzen. Diese Streifen gibt es in durchsichtiger Ausführung, so dass sie das Design der Treppe nicht stören. >

Kabel-Organizer wie Hönsnät von Ikea schaffen nicht nur mehr Ordnung, sondern auch mehr Sicherheit. Ladegeräte und Kabel lassen sich sicher in einer Box verstauen, fernab neugieriger Kinderhände. Zusätzlich wird das Stolperrisiko reduziert, da keine Kabel mehr lose herumliegen



1



2



1 Möbel mit abgerundeten Ecken minimieren das Verletzungsrisiko, wenn es beim Toben mal etwas wilder zur Sache geht

2 Mit der Badmatte im lustigen Kroko-Design ist rutschiger Badboden kein Problem mehr (Patrull, Ikea)

3 Unversehrt am Herd! Mit einem Herdschutz werden heiße Kochflächen für Kinder unzugänglich, so dass Verbrennungsgefahren vermieden werden

3



Alternativ dazu gibt es Teppichläufer – diese erhöhen nicht nur die Sicherheit, sondern dämpfen auch den Geräuschpegel.

Küche: ein Raum zum Mitmachen

Die Küche ist ein Raum, in dem Kinder oft neugierig mithelfen wollen. Damit dies gefahrlos möglich ist, sollten scharfe Gegenstände, Reinigungsmittel und andere Gefahrenquellen stets außer Reichweite aufbewahrt werden. Ein Magnet-Messerhalter hoch an der Wand ist nicht nur platzsparend, sondern auch eine dekorative Möglichkeit, Messer sicher aufzubewahren. Spezielle Herdschutzgitter verhindern, dass heiße Töpfe heruntergezogen werden können. Ein Sicherheitsverschluss an Mülleimern beugt vor, dass Kinder darin wühlen können, und reduziert zudem das Risiko, dass sie auf gefährliche Gegenstände wie scharfe Dosenkanten stoßen.

Badezimmer: entspannter Ort für Groß und Klein

Das Badezimmer sollte ein Ort der Entspannung sein – für Eltern und Kinder gleichermaßen. Anti-Rutsch-Matten verhindern, dass Kinder in der Dusche oder Badewanne ausrutschen. Ein Thermostat-Wasserhahn ist eine gute Investition, um das Risiko von Verbrühungen zu minimieren, da er die Wassertemperatur automatisch reguliert.

Stromquellen absichern

Steckdosen sind oft für die Kleinen faszinierend, aber gefährlich. Steckdosensicherungen sind einfach anzubringen und kaum sichtbar. Für oft genutzte Steckdosen empfehlen sich Sicherungen mit Drehsystem, die es Erwachsenen erleichtern, Geräte ein- und auszustecken. Eine effektive Methode: Steckdosenleisten in geschlossenen Boxen aufbewahren – das sorgt nicht nur für Sicherheit, sondern auch für Ordnung.

Garten: eine sichere Abenteuerzone im Freien

Selbst in flachen Wasserstellen wie Gartenteichen oder offenen Regentonnen lauern Gefahren. Deshalb sollte ein Teich unbedingt mit einem Zaun gesichert werden, der mindestens 1,40 Meter hoch ist. Regentonnen lassen sich mit kindersicheren Deckeln verschließen. Auch Pflanzen im Garten können ein Risiko darstellen, denn viele von ihnen enthalten giftige Stoffe in Blättern, Samen oder Blüten. Kleinkinder, die gerne alles erkunden und in den Mund nehmen, sind hier besonders gefährdet. Gefährliche Arten wie Eisenhut, Schierling, Bilsenkraut oder Herbstzeitlose sollten aus einem kinderfreundlichen Garten entfernt werden. Für eine Übersicht giftiger Pflanzen bietet das Giftinformationszentrum hilfreiche Informationen. ■



4 Gefahrlos rauf und runter: Ein Treppengitter verhindert, dass kleine Entdecker die Stufen unsicher machen, und schützt so vor Stürzen

5 Steckdosen? Vorsicht ist besser! Eine Steckdosensicherung schützt Kinderhände vor gefährlichem Stromkontakt. Viele moderne Steckdosen haben sogar bereits einen integrierten Schutz



Hilfreiche App

Das Bundesamt für Risikobewertung (BfR) bietet eine App mit Informationen zu giftigen Pflanzen, Pilzen, Chemikalien und Medikamenten. Zudem enthält sie eine Checkliste für erste Maßnahmen bei Vergiftungen und allgemeine Erste-Hilfe-Tipps.



Schwäbisch Hall

Auf diese Steine können Sie bauen

An alle, die schenken wollen!

Schenken Sie Zukunft mit einem Bausparvertrag.



Wir zeigen, was geht.

Mit einem Bausparvertrag schenken Sie das Startkapital für
Wohnwünsche von morgen und einen perfekten Start in die Zukunft.

Unsere Experten in Ihrer Bank vor Ort oder bei Schwäbisch Hall beraten Sie gerne
auf dem Weg zum wichtigsten Ort der Welt. www.schwaebisch-hall.de/kontakt



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



Jahresstart 2025

Sie wollen dieses Jahr Ihr Wohnprojekt sicher anpacken? Wir haben dafür attraktive Bauspar- und Finanzierungslösungen

► Mit starken Vorteilen in unserem neuen Tarifprogramm starten wir ins neue Jahr. Für alle, die ihr Wohnprojekt sicher anpacken wollen, bieten wir attraktive Bauspar- und Finanzierungslösungen an – und die sind genauso individuell und persönlich zugeschnitten wie die Wohnwünsche unserer Kunden:

– **Günstigen Kreditzins** für später sichern, ob für Modernisierung, Kauf oder Bau einer Immobilie in einigen Jahren.

– **Energetisch modernisieren**, zum Beispiel mit 0,35 % Zinsvorteil¹ beim Bauspardarlehen im Tarif FuchsEco.

– **Staatliche Förderung** nutzen², um schneller gezielt Eigenkapital für das eigene Wohnglück aufzubauen.

Den Jahresbeginn sollten Sie als Bausparer aber auch nutzen, um Ihre Daten und Optionen zu prüfen.

Sie haben bereits Ihren Jahreskontoauszug erhalten? Ob per Post oder online über das Kundenportal MEIN KONTO: Die wichtigsten Infos rund um Ihren Jahreskontoauszug 2024 (und was Sie jetzt erledigen sollten) finden Sie auf Seite 6–7.

Lassen Sie sich jetzt beraten von Ihrem Heimatexperten von Schwäbisch Hall oder den Beratern Ihrer Bank. Mehr Infos finden Sie unter www.schwaebisch-hall.de

1) Beim Bauspardarlehen im Tarif FuchsEco (§ 1 Abs. 4 ABB).

2) Es gelten Einkommensgrenzen und weitere Voraussetzungen.

Inhalt

1 Jetzt anpacken

Jahresstart 2025

2 Sicher sparen, klug planen

Das bietet ein Bausparvertrag

3 Energetisch sanieren

Zinsvorteile sichern

4 Förderung nutzen

Prämien-Check 2025

6 Ihr Jahreskontoauszug

Daten & Optionen prüfen

8 Immobilienkauf

Ausblick auf das Jahr 2025

9 Fortsetzung folgt

Die Anschlussfinanzierung

10 Von Vorteilswelt profitieren

Tolle Produkte, tolle Rabatte

12 Umfrage und Kontakt

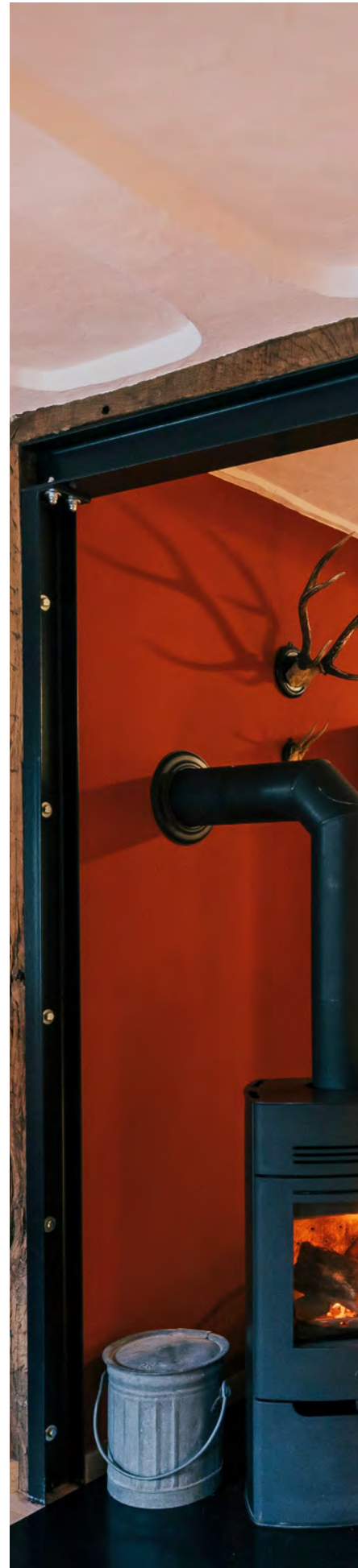
Ihre Meinung ist gefragt

Vier Wände, sieben Leben

Astrid Wunsch hat ein altes Geschäftshaus in ein Zuhause verwandelt, das industriellen Charme mit historischen Details verbindet – voller Secondhand-Schätze und kreativer Ideen

FOTOS: VERENA MÜLLER

TEXT: CAROLIN MARKERT-ANDREAS





Die Bücherregale kaufte Astrid Wunsch vor Jahren bei einer Ladenauflösung in Frankfurt. Sie sind mehrfach mitgezogen und wurden – wie das Holzregal beim Ofen – in der Wandfarbe gestrichen, um sich harmonisch einzufügen



Es gibt Häuser, die beeindrucken nicht nur durch ihre Architektur, sondern vor allem durch die Geschichten, die sich hinter ihren Mauern verbergen. Das Haus von Astrid Wunsch aus Diez an der Lahn ist so eines. Ursprünglich ein 1707 erbautes Wohnhaus, wurde es in den 1920er-Jahren zu einem Ladengeschäft umgebaut. Jetzt haben Wunsch und ihr Lebensgefährte das Innere in einen einzigartigen Ort verwandelt, in dem Tradition, Moderne und Nachhaltigkeit eine gelungene Symbiose eingehen.

Die Entscheidung für die außergewöhnliche Immobilie fiel Wunsch und ihrem Partner vor vier Jahren nicht schwer. „Als wir das Haus zum ersten Mal betraten, wusste ich sofort: Das ist es“, erzählt sie. Die Faszination für den besonderen Charakter alter Läden begleitet sie schon seit ihrem Studium. „In Stuttgart wohnte eine Freundin von mir in einem alten Milchladen. Während meiner Zeit in London hatte ich meine Design-Agentur in einem indischen Stoffgeschäft im East End“, erzählt sie. „Ich finde es spannend, in einem Haus zu wohnen, das ursprünglich eine ganz andere Funktion hatte, und daraus etwas ganz Neues zu machen.“



- 1** Fast alle Kunstwerke sind von Frauen
- 2** Die alte Ladenfassade blieb erhalten. Das Paar könnte sich vorstellen, hier einen öffentlichen Raum zu schaffen – vielleicht als Bar oder Café
- 3** Handarbeit: Viel Arbeit steckt in der Restaurierung der Bruchsteinwand
- 4** Ein besonderer Ort: das gemütliche Sitzfenster
- 5** Unter das Cubit-Sofa wurden Schwerlastrollen geschraubt. So kann es jederzeit umgestellt werden





5

Ein Haus voller Geschichte

Das 300 Jahre alte Fachwerkhaus ist ein wahrer Verwandlungskünstler. Vor 100 Jahren wurde es zu einem Laden umgebaut. In den folgenden Jahrzehnten beherbergte es einen Juwelier, ein Elektrogeschäft und zuletzt ein italienisches Reisebüro. Jetzt haben Astrid und ihr Partner es wieder in ein Wohnhaus verwandelt. Ein arbeitsintensives Projekt. Gemeinsam mit ihrer Familie rissen sie einen Anbau aus den 60er-Jahren ab, legten die Decken frei und entfernten alte Verschalungen von den Wänden. Von außen zeugt die originale Laden-Metallfassade noch von den Ursprüngen des Gebäudes. Bewusst hat sich das Paar dazu entschieden, die historische Schaufensterfront zu erhalten. „Moderne Fenster wären einfacher gewesen, aber wir wollten die Geschichte des Hauses respektieren“, erzählt sie.

Ein Blickfang aus Bruchstein

Ein besonderes Highlight ist eine Bruchsteinmauer, die beide während der Renovierungsarbeiten entdeckten. „Mein Vater half uns beim Abriss eines alten Anbaus im Garten und schlug vor, den Putz von einer Wand zu entfernen. Darunter kam diese schöne Steinmauer zum Vorschein“, erzählt sie. Das Problem: Die Wand von einem Fachmann restaurieren zu lassen, wäre unerschwinglich gewesen. Also nahm ihr Partner die Restaurierung selbst in die Hand. Monatlang, Abend für Abend, mit viel Geduld und Mühe.

Die Steinwand gibt der Küche nun Charakter und Behaglichkeit.

Zufall war auch der industrielle Stil, der im Haus immer wieder einen reizvollen Kontrast zum alten

Weiterlesen?

Die Bretter, die die Welt bedeuten

Ein eigenes Baumhaus lässt Kinderherzen höherschlagen. Für Eltern oder Großeltern ist der Bau eine handwerkliche Herausforderung. Mit diesen Tipps gelingen Planung und Errichtung

TEXT: CHRISTOPH RICHTER

Ein Abenteuerspielplatz mitten in den Bäumen – welches Kind träumt nicht davon? Mit einem Baumhaus geht dieser Wunsch in Erfüllung. Hier können die Kleinen toben, klettern, Welten erschaffen oder auch gemütlich ein Buch lesen. Wenn sie bereit sind, ihre Bretterburg mit den Erwachsenen zu teilen, kann das Baumhaus auch für Eltern oder Großeltern zum Rückzugsort werden.

Allerdings scheuen sich viele im ersten Moment vor der Umsetzung. Mit einer guten Planung und etwas handwerklichem Geschick kann sich aber jeder an den Bau eines Baumhauses wagen. Uwe Wöckener gestaltet seit mehr als zwei Jahrzehnten Baumhäuser. Mit seiner Firma Baumleben unterstützt der 63-jährige Handwerker Familien beim Traum vom Baumhaus. Der Experte beantwortet die wichtigsten Fragen, die sich jeder Baumhaus-Bauherr stellen sollte.

Welcher Baum kommt infrage?

Ohne Baum kein Baumhaus: Laubbäume wie Ahorn, Eiche und Buche sind besonders gut geeignet. Im besten Fall sollten sie einen kräftigen – mindestens 40 Zentimeter im Durchmesser – und gerade gewachsenen Stamm aufweisen und Äste, die im 45- oder 90-Grad-Winkel zum Stamm wachsen. Nadelbäume



Zur Person

Uwe Wöckener ist seit mehr als 20 Jahren professioneller Baumhausbauer mit seinem Unternehmen Baumleben. Wer Hilfe, Ratschläge, eine tragende Plattform oder eine Wendeltreppe sucht oder aber sich ein komplettes Baumhaus bauen lassen möchte: Infos gibt es unter baumleben.org

kommen ebenso infrage, müssen aber je nach Größe und Platzierung des Baumhauses beschnitten werden, und das im Winter, bevor der Bau im Frühling beginnt. Wöckener rät davon ab, Objekte an Bäumen mit geteiltem Stamm zu errichten. „Wer an einen Baum bauen möchte, der ein V aufweist, muss früher oder später damit rechnen, dass er bricht, und dann muss auch das Baumhaus wieder weichen“, erklärt der Experte. „Besser ist die Form eines U, optimal aber immer der sauber gewachsene Stamm.“ Besondere Vorsicht gilt bei der Pappel: Sie kann eine innere Fäulnis bilden, die sich von außen nicht erkennen lässt. Beim Bau an Birken wie auch Ulmen empfiehlt es sich, auf Stelzen als zusätzliche Stütze zu setzen.

Welche Materialien sind notwendig?

Das hängt stark von den Vorstellungen der Bauherren ab. Vor allem anderen steht die Frage nach dem Holz, mit dem die zweite Bleibe errichtet werden soll. „Bei einem Baumhaus für Kinder schon mit geringer Fläche kommen bereits zwei Tonnen reines Material zusammen. Es wird häufig unterschätzt, wie viel davon notwendig ist“, sagt Wöckener. „Die Kosten liegen bei einigen 100 Euro, wenn die Machart sehr einfach sein soll. Ein professionelles Haus

Weiterlesen?

